

Siebte Ordentliche Vollversammlung des Verbandes der Evangelischen Studierendengemeinden in Deutschland

Vom 16. bis 17. September 2021 tagte virtuell die 7. Ordentliche Vollversammlung des Verbandes der Evangelischen Studierendengemeinden in Deutschland. Sie stand unter dem Motto „Auf dem Weg zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Wissenschaft und Hochschule“ und befasste sich in Workshops mit diesem Thema.

Drei Plätze im Geschäftsführenden Ausschuss wurden für zwei Jahre neu besetzt. Die Vollversammlung wählte Johanna Lippert (ESG Trier) als studentische Vertreterin. Markus Franz (ESG Leipzig) und Sonja Sibbor-Heißmann (ESG Passau) wurden als hauptamtliche Vertreter*innen wiedergewählt. Weiterhin gehören dem Geschäftsführenden Ausschuss Tabea Frinzel (ESG Göttingen) und Daniel Poguntke (ESG Chemnitz) als studentische Mitglieder sowie Studierendenpfarrer Thomas Braun (ESG Bamberg) als hauptamtliches Mitglied an. Ständige Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschuss sind Claudia Kusch (EKD), Michael Peters (Generalsekretär der aej) sowie Dr. Marc Wischnowsky (Ev. Landeskirche Hannovers) als Vertreter der gliedkirchlichen Referent*innen.

Ergebnisse und Beschlüsse

Teilnehmer*innen

An der Vollversammlung nahmen zum Zeitpunkt der Feststellung der Beschlussfähigkeit Delegierte aus 41 ESGn (Minimum lt. Ordnung: 20) sowie aus 15 Landeskirchen (Minimum lt. Ordnung: 10) teil. Die Vollversammlung war damit beschlussfähig. Mit den Delegierten, die später anreisten, Gästen, Referent*innen und Geschäftsstellenmitarbeiter*innen nahmen 106 Menschen an der Vollversammlung teil.

Wahlen

Geschäftsführender Ausschuss

Studentisch:

Johanna Lippert, ESG Trier

Hauptamtlich:

Markus Franz, ESG Leipzig

Sonja Sibbor-Heißmann, ESG Passau

Delegierte bei Partnerorganisationen und in Gremien

Hauptamtlichenkonferenz (HAK)

Hans-Peter Solowan, ESG Erlangen

Malena Tara, ESG Münster

Arbeitsgemeinschaft Katholischer Hochschulgemeinden (AKH)

Henriette Greulich, ESG Dresden

Ökumenisches Netzwerk „Initiative Kirche von unten“ (IKvu)

Alexander Schmitz, ESG Kiel

Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE)

Benjamin Schütz, ESG Ulm

Ev. Studienwerk Villigst

Svenja Schürer, ESG Chemnitz

Rahel Branning, ESG Dortmund

Evangelische Akademikerschaft in Deutschland (EAiD)

Johanna Thümling, ESG Passau

Rat muslimischer Studierender und Akademiker (RAMSA)

Kathrin Nicolay, ESG Landau

Jüdische Studierendenunion Deutschlands

Beatrix Bieber, ESG Jena

Beschlüsse

Pandemie Brief

Die Vollversammlung bittet den GA, einen Brief an die Rektorenkonferenz zu verfassen, in dem auf die Situation und die Folgen der Pandemie für deutsche und internationale Studierende aufmerksam gemacht wird. Außerdem wird auf die Notwendigkeit nachhaltiger und präsenter Bildung hingewiesen und die Rolle der Hochschulseelsorger*innen und Bildungsreferent*innen als Kooperationspartner*innen bei der Betreuung von Studierenden angeboten.

Appell zur Klimawahl

Die Vollversammlung hat folgenden Appell verabschiedet. Die Veröffentlichung soll als Pressemitteilung über die Kanäle der Bundes-ESG erfolgen:

Angesichts der Klimakatastrophe sind wir alle gefordert, aktiv zu werden und sowohl auf persönlicher als auch politischer Ebene für Klimagerechtigkeit einzustehen.

Wir unterstützen die bundesweiten Klimaproteste am 24. September 2021.

Wir als Bundes-ESG stehen dabei an der Seite von Fridays for Future.

Die anstehende Bundestagswahl ist richtungsweisend: Sie stellt die letzte Möglichkeit dar, eine effektive Klimapolitik umzusetzen. An dieser Stelle rufen wir alle Christ*innen, die dem kommenden Bundestag angehören werden, auf, im Sinne der Klimagerechtigkeit zu handeln. Besonders richtet sich dieser Appell an alle, die in potenziellen Koalitionsverhandlungen um die politische Agenda der nächsten Legislaturperiode streiten werden, sowie an alle, die Ämter mit weitreichender Entscheidungsbefugnis in der zukünftigen Bundesregierung (Kanzler*in, Minister*innen, etc) bekleiden werden.

Eine Politik, die weiterhin ein profitorientiertes Wirtschaftswachstum an erste Stelle setzt, und damit die Lebensgrundlagen von Menschen und Tieren unwiederbringlich zerstört, ist nicht christlich.

Eine Politik, die den globalen Süden mit der Hauptlast der Klimakatastrophe alleine lässt, ist nicht christlich.

Eine Politik, die unseren nachfolgenden Generationen einen zerstörten Planeten hinterlässt, ist nicht christlich.

Unserer Auffassung nach trägt eine christliche Politik Verantwortung für die Folgen unseres (Nicht-)Handelns und unserer Lebensweise. Sie nimmt das Leid ernst, das unsere Lebensweise hervorruft. Sie zeigt sich solidarisch mit den Betroffenen der Klimakatastrophe und gibt ihnen konkrete Perspektiven.

Eine christliche Politik bemüht sich darum, ein gutes Leben für alle zu ermöglichen. Sie trägt auch Verantwortung für nachfolgende Generationen. Sie schützt die natürlichen Lebensgrundlagen.

Christliche Politik ist Handeln im Sinne von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung.

Bericht zu Klimaschutzmaßnahmen

Die Vollversammlung hat beschlossen, dass Geschäftsstelle und Geschäftsführender Ausschuss der Bundes-ESG jährlich einen Bericht vorlegen, um die Fortschritte auf Ebene der Bundes-ESG im Kampf gegen die globale Klimakrise zu reflektieren und dem von der Vollversammlung im Jahr 2019 ausgerufenen Klimanotstand gerecht zu werden. Dieser soll die seit der letzten Vollversammlung durchgeführten Maßnahmen der Bundes-ESG zum Klimaschutz und kurzfristige sowie langfristige Ziele diesbezüglich beinhalten.

AG Klima und Nachhaltigkeit – Verlängerung

Die AG Klima und Nachhaltigkeit wird für ein Jahr verlängert.

AG Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation – Verlängerung

Die AG Öffentlichkeitsarbeit & Kommunikation wird für ein Jahr verlängert.

AG Queer - Verlängerung

Die AG Queer wird für ein Jahr verlängert.

Öffnung der Begabtenförderungswerke

Die Vollversammlung hat beschlossen, dass der Geschäftsführende Ausschuss sich des folgenden Themas annimmt: Die Begabtenförderungswerke öffnen die Begabtenförderung für internationale Studierende, die einen Aufenthalt nach § 16 AufenthG haben. So können sich alle begabten Studierenden bei den politischen Stiftungen und den konfessionellen Begabtenförderungswerke wie dem evangelischen Studienwerk Villigst für ein Stipendium bewerben, auch die aus dem Globalen Süden.

Die vollständige Fassung des Protokolls wird nach seiner Bestätigung durch den Geschäftsführenden Ausschuss auf der Website der Bundes-ESG veröffentlicht werden.